

7. Da schwenkten sie die Fähnlein bunt und jauchzen: „Unsern Herrn!
Hoch lebe Kaiser Heinrich! Hoch des Sachsenlandes Stern!“

8. Dies rufend, knie'n sie vor ihm hin und huldigen ihm still
und rufen, als er staunend fragt: „'s ist deutschen Reiches Will!“

9. Da blüht Herr Heinrich tiefbewegt hinauf zum Himmelszelt:
„Du gabst mir einen guten Fang, Herr Gott, wie dir's gefällt!“

Bogl.

15. Die Krönung Ottos I.

Am 8. August des Jahres 936 stand in der Säulenhalle zu Aachen, welche die Kaiserpfalz mit dem Münster verband — beide hatte Karl der Große erbauen und Marmor und Säulen dazu aus Rom und Ravenna herbeischaffen lassen — der Marmorstuhl Karls des Großen, der Erzthron des Reichs; hier versammelten sich die Großen aus allen deutschen Landen, erhoben Otto auf den Thron und gelobten ihm unter Handschlag Treue auf immerdar und Beistand gegen alle seine Widersacher. So huldigten sie ihm nach alter Sitte auf fränkischer Erde als Karls des Großen Nachfolger und König der Franken. Deshalb hatte Otto auch sein weites sächsisches Kleid mit dem knappen fränkischen Gewande vertauscht. Nur als Franke und auf fränkischem Boden, meinte man damals und hat man noch lange nachher gemeint, könne der neue König die Krone empfangen. In feierlichem Zuge, von den Herzögen, Grafen und Herren begleitet, begab sich dann Otto zum Münster.

Wer nach Aachen kommt, wird dieselbe Kirche noch heute dort sehen. In der Gestalt eines Achteckes steigt sie zu mächtiger Höhe empor, und oben umkreist sie ein zwiefacher Umgang von Arkaden, welche mit Säulen geziert sind; in der Mitte aber auf dem Boden ist die Stelle bezeichnet, wo Kaiser Karl sein Grab gefunden. Die Gänge oben erfüllte damals dicht gedrängt das Volk, das von weit und breit zum großen Feste herbeigeströmt war. In dem unteren Raume aber erwartete der Erzbischof Hildebert von Mainz — der sich erst nach langem Hader mit den Erzbischöfen von Köln und Trier das Recht der Krönung erstritten hatte — mit allen Erzbischöfen, Bischöfen und Priestern, die sich eingestellt hatten, den jungen König. Als dieser an der Pforte erschien, schritt er ihm entgegen, den Krummstab in der Rechten, und führte ihn mit der Linken bis in die Mitte des Münsters, wo Kaiser Karls Grabstein liegt und Otto von allen Seiten erblickt werden konnte. Hier wandte er sich um und rief laut zu dem Volke: „Sehet, ich führe euch Otto zu, den Gott zu eurem Könige erwählt, König Heinrich bestimmt und alle Fürsten erhoben haben! Gefällt euch solche Wahl, so erhebt eure Rechte zum Himmel!“ Alle erhoben die Hände, und donnernd hallte es in der Runde: „Heil und Segen dem neuen Herrscher!“